

Hinweise zur schriftlichen Ausarbeitung der Präsentationsprüfung im Abitur

- ✎ Es sind ca. fünf Seiten (Schriftgröße 11, 1,5-zeiliges Format, Blocksatz, Standardschriftarten wie z.B. Cambria, Verdana, Arial, Calibri, Times New Roman, 4cm rechter Rand, 2cm linker Rand) abzugeben, die die unten aufgeführten Teile beinhalten. Das Deckblatt kann bei Bedarf aus der Gesamtanzahl von fünf Seiten herausgerechnet werden. Das Literaturverzeichnis kann auch in einer etwas kleineren Schriftgröße und einzeilig angelegt werden.
- ✎ Die Seiten sollten nur zusammengeheftet, nicht gebunden werden.
- ✎ Der Abgabetermin liegt ca. zwei Wochen vor der Prüfung (siehe Abiturplan), ist einzuhalten und die schriftliche Ausarbeitung pünktlich im Sekretariat abzugeben. Es gibt einen Eingangsstempel. Zum selben Termin muss sie auch auf den Schulserver hochgeladen werden. Eine verspätete Abgabe führt zu Abzügen in der Benotung.
- ✎ Die fertige Präsentation muss zusätzlich am Prüfungstag vom eigenen USB-Stick auf einen Schulcomputer kopiert werden. Der hierfür vorgesehene Raum wird per Aushang bekanntgegeben.
- ✎ Jeder Prüfling gibt ein Exemplar ab – auch bei Gruppenprüfungen.

Im Folgenden wird eine ungefähre Strukturierung der fünf Seiten aufgelistet. Es ist unbedingt empfehlenswert, gemeinsam mit der betreuenden Lehrkraft über Besonderheiten oder etwaige Schwerpunkte, die z.B. das Fach oder das Thema erfordern, zu sprechen.

1. Teil: Deckblatt

- ✓ Name
- ✓ „Schriftliche Ausarbeitung zur Präsentationsprüfung als 5. Prüfungskomponente“
- ✓ Thema/Problemstellung
- ✓ Referenz- und Bezugsfach, betreuende(r) Lehrer(in),
- ✓ Abgabedatum
- ✓ Schule

2. Teil: Darstellung und Reflexion des Arbeitsprozesses

- ✓ Prozess der Themenfindung, eigener Bezug zum Thema

Mögliche Fragen:

- „Wie bin ich/sind wir zu einem Untersuchungsgegenstand bzw. Thema gekommen?“
- „Inwiefern ist mein Thema problemorientiert bzw. verlangt es eine differenzierte Beurteilung?“
- „Welche aktuellen Bezüge lassen sich in meinem Thema finden?“
- „Inwiefern ist im Thema eine persönliche, eigenständige Herangehensweise angelegt?“

- ✓ Abgrenzung bzw. Begründung der Themenwahl auch im Hinblick auf das Bezugsfach

Mögliche Fragen:

- „Inwiefern ist das Thema allgemein/fachlich relevant?“
- „Welche Ziele verfolge(n) ich/wir mit der Untersuchung des Themas?“
- „Welcher fachübergreifende Ansatz (inhaltlicher bzw. methodischer Art) bietet sich aus dem thematischen Hintergrund heraus an?“

- ✓ ggf. Erläuterungen zum Prozess der Gruppenfindung und Aufteilung/Strukturierung der Inhalte
- ✓ Stolpersteine und deren Bewältigung, aufgetretene Probleme, Umwege, Änderungen während der Arbeit an der Präsentation, eigener Erkenntnisgewinn (auch im Hinblick auf Arbeitsweisen), Ausblick

Mögliche Fragen:

- „Würde ich/würden wir bei der nächsten Ausarbeitung eines Themas meine/unsere Planung anders gestalten? Wenn ja, mit welchen Konsequenzen?“
- „Wie bin ich/sind wir ggf. mit Widerständen bzw. Problemen umgegangen?“
- „Welche Ansätze und Inhalte wurden während des Arbeitsprozesses eventuell verworfen?“
- „Was sind für Sie die besonderen Erkenntnisse, die Sie bei der Erarbeitung des Themas gewonnen haben?“
- „Welche weiterführenden Fragen haben sich im Verlaufe der Erarbeitung ergeben?“

„Was wäre eine sinnvolle Fortführung der Fragestellung?“

- ✓ Tragfähigkeit der eigenen planerischen Schritte
- ✓ Begründung der Medienwahl

3. Teil: Einbettung des Präsentationsthemas in einen größeren fachlichen Zusammenhang und Darstellung von notwendigem Hintergrundwissen

In diesem Teil soll notwendiges Hintergrundwissen prägnant dargestellt werden. Dieses spezielle Hintergrundwissen fungiert als eine Art „Brücke“ zwischen dem allgemeinen Fachwissen aus dem Unterricht und der fachspezifischen Argumentation der Präsentation. Hier wird das spezielle Fachwissen, das als Fundament für das Verstehen der Präsentation notwendig ist, vorgestellt. Diese schriftliche Einbettung des Themas soll verhindern, dass während der Präsentation wertvolle Zeit, die eigentlich für eine tiefgehende Erörterung und Diskussion der Themenstellung genutzt werden muss, für eine Aufzählung von Definitionen oder die reine Reproduktion von Basiswissen verlorengeht.

Mögliche Fragen:

„Welches Hintergrundwissen benötigt man als Zuhörer(in), um der Präsentation von Anfang an auch fachlich folgen zu können?“

„Welche grundlegende Fachbegriffe (die in der Präsentation selbst nicht explizit erläutert werden) sind für das Verstehen meine Präsentation relevant?“

„In welchen fachlich-wissenschaftlichen Zusammenhang lässt sich das Thema bzw. die Fragestellung einordnen?“

„Welche fachliche und/oder gesellschaftliche Relevanz hat das Thema?“

„Wie und in welche historische oder literarische Epoche/Denkrichtung/Methode/etc. bzw. in welches Teilgebiet/Erklärungsmodell eines Faches ist mein Thema eingebettet?“

4. Teil: Gliederung der Präsentation mit ungefähren Zeitangaben

- ✓ Tabellarische Angabe und ungefähre Dauer der verschiedenen Abschnitte der Präsentation (ggf. mit Unterpunkten)
- ✓ ggf. kurze Kommentare zum gewählten Ablauf und zu Überleitungen zwischen den einzelnen Abschnitten („roter Faden“)
- ✓ bei Gruppenprüfungen: Kenntlich machen, wer welche Abschnitte präsentiert

Sollte sich der geplante Ablauf zwischen der Abgabe der schriftlichen Ausarbeitung und der Präsentationsprüfung ändern, bringen Sie bitte

zwei aktuelle Exemplare mit zur Prüfung. Die Änderungen sollten in der Prüfung auch begründet werden.

5. Teil: Quellenverzeichnis

Detaillierte Informationen zu Zitierweisen finden sich in der Datei „5. Prüfungskomponente (Zitierregeln)“ auf BOLLE.

- ✓ Angabe sämtlicher verwendeter Literatur und anderer Materialien (Bücher, Aufsätze, Artikel, Internetquellen, Filme, Grafiken, Abbildungen, Schemata, Datensätze, Tabellen, eigene Untersuchungsergebnisse, sonstige Materialien)
- ✓ Reflexion über die Qualität und Aussagekraft ausgesuchter Quellen

Mögliche Frage:

„Welche fachspezifischen Quellen und Materialien (des Referenz- und des Bezugsfaches) waren bei der Erarbeitung der Präsentation besonders funktional/hilfreich/aussagekräftig oder aber missverständlich, sich widersprechend.“

- ✓ Darstellung der Quellenlage (z.B. Verfügbarkeit, Vorhandensein)
- ✓ Selbstständigkeitserklärung mit Datum und Unterschrift:

Hiermit versichere ich, (Vorname, Name), dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig verfasst und alle verwendeten Quellen, einschließlich der genutzten künstlichen Intelligenz (KI) und der verwendeten Prompts, ordnungsgemäß angegeben habe. Die Stellen meiner Arbeit, die dem Wortlaut oder dem Sinne nach anderen Werken und Quellen entnommen sind, habe ich in jedem Fall unter Angabe der Quelle deutlich als Entlehnung kenntlich gemacht. Dasselbe gilt sinngemäß für Tabellen, Karten, Bilder und Abbildungen.

Sämtliche Prompts sowie durch sie von KI erzeugte Texte, Bilder oder andere Ergebnisse sind dieser Arbeit als Anhang beigefügt.

Ich bin mir bewusst, dass das Nichtangeben von Quellen, das Plagieren von Arbeiten anderer Personen, einschließlich der nicht ordnungsgemäßen Verwendung und Angabe von KI und Prompts, oder andere Verstöße gegen die akademischen Regeln wissenschaftlichen Arbeitens Konsequenzen nach sich ziehen kann.

Ort, Datum, Unterschrift

Sollte sich das Quellenverzeichnis zwischen der Abgabe der schriftlichen Ausarbeitung und der Präsentationsprüfung ändern, bringen Sie bitte zwei aktuelle Exemplare mit zur Prüfung.